

**Leserbrief: Erwiderung auf den Artikel in der Südwest Presse vom 21.9.2018
"Abgeordneter wegen Hetze angezeigt"**

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,

Als Mitveranstalter des Kinoabends „zurück nach Afghanistan“ mit anschließender Podiumsdiskussion“ möchte ich mich zu dem o.g. Artikel äußern:

Die Ansicht eines einzelnen Besuchers, dass die Stimmung beim Podiumsgespräch zum Film „Return to Afghanistan“ aufgeheizt gewesen sein soll, kann ich nicht teilen. Sehr sachlich und differenziert schilderten die Beteiligten jeweils aus ihrer Sicht, wie sie direkt vor Ort oder indirekt durch den Kontakt mit Geflüchteten die Situation in dem Land erleben. Natürlich geht es unter die Haut, wenn berichtet wird, wie tagtäglich 80 bis 100 Menschen den bewaffneten Auseinandersetzungen zum Opfer fallen – darunter immer mehr Zivilpersonen, aber auch Polizisten, Militärs und Aufständische. Die Sicherheitslage in Afghanistan hat sich demnach nicht gebessert, sondern verschärft. Taliban und Terror-Organisationen gewinnen wieder zunehmend an Boden. Daher ist es verständlich, dass von den Behörden und Gerichten abgelehnte Geflüchtete panische Angst haben vor Abschiebung. Deshalb setzen wir ehrenamtlichen Asylhelfer und auch Profis, die sich seit Jahren um die Integration der Flüchtlinge kümmern, uns dafür ein, dass gut integrierte Afghanen nicht in Nacht- und Nebelaktionen in Abschiebeflieger gesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Birgit Möller
Freundeskreis Asyl Elchingen